



Executive Agency, Education, Audiovisual and Culture



**ConClip – Entwicklung und Nutzung von mehrsprachigen Lernvideo-Clips (ConClips) die von Handwerkern und Standortbeauftragten (mit einem Schwerpunkt bei Migranten) zur Erlangung von Fertigkeiten zur Errichtung von Passivhäusern verwendet werden**

Schlussbericht

Öffentlicher Teil

## Projektinformation

Projektkurzbezeichnung:	ConClip
Projekttitlel:	ConClip – Entwicklung und Nutzung von mehrsprachigen Lernvideo-Clips (ConClips) die von Handwerkern und Standortbeauftragten (mit einem Schwerpunkt bei Migranten) zur Erlangung von Fertigkeiten zur Errichtung von Passivhäusern verwendet werden
Projektnummer:	540032-LLP-1-2013-1-AT-LEONARDO-LMP
Sub-Programme oder KA:	Entwicklung von Innovation
Projekt-Website:	<a href="http://www.conclip.eu">www.conclip.eu</a>
Report-Zeitraum:	von 01.10.2013 bis 30.06.2016
Reportversion:	1
Erstellungsdatum:	30.06.2016
Empfänger-Organisation:	Entwicklung und Innovation
Projektkoordinator:	Friedrich Kapusta
Projektkoordinator-Organisation:	EIW – Energieinstitut der Wirtschaft GmbH
Projektkoordinator - Telefonnummer:	+43 1 3433430
Projektkoordinator - email:	<a href="mailto:conclip@conclip.eu">conclip@conclip.eu</a> ; <a href="mailto:f.kapusta@energieinstitut.net">f.kapusta@energieinstitut.net</a>

Dieses Projekt wurde mit Mitteln der Europäischen Kommission gefördert.

Diese Publikation spiegelt nur die Standpunkte des Autors wider, und die Europäische Kommission übernimmt keinerlei Gewähr für die hier veröffentlichten Inhalte.

© 2008 Copyright Education, Audiovisual & Culture Executive Agency.

Das Dokument kann vervielfältigt und verteilt werden, unter der Bedingung, dass keine Modifikationen gemacht werden, die Quelle genannt wird und dieses Statement gedruckt wird.

## Executive Summary

Durch die schnelle Entwicklung von Energieeffizienzprogrammen in der EU im letzten Jahrzehnt tragen nachhaltige Gebäude wie Niedrigenergiehäuser und Passivhäuser mehr und mehr zur Klimaschutzstrategie bei.

Bis 2020 sollten „Fast-Nullenergiehäuser“ bereits der Standard bei Neubauten sein. Eine große Herausforderung ist es, Wissens- und Fertiglückten bei Handwerkern und Baufirmen zu schließen, wenn Planungen in reale Projekte umgewandelt werden. Während die Planung von Passivhäusern bereits „state of the art“ ist, resultiert ein großer Teil von Mängel und Fehlfunktionen von Passivhäusern aus der falschen Ausführung von Handwerkern auf Baustellen.

Bauarbeiter müssen bei der Errichtung von Passivhäusern verstehen, wie und warum technische Details und Methoden von der konventionellen Praxis abweichen. Und sie benötigen grundlegendes Wissen über Passivhäuser als technisches System.

ConClip, ein Projekt des EU-finanzierten Leonardo Lifelong Learning Programme, hat zum Ziel, diese Wissenslücken zu schließen. ConClip ist eine Online-Lernplattform die vorzeigt, wie theoretisches Wissen zu Passivhäusern in die Praxis umgesetzt werden kann, und schafft so ein gemeinsames Selbstverständnis und eine „gemeinsame Sprache“ für europäische Baustellen, wo Arbeiter mit unterschiedlichem professionellen und sprachlichen Hintergrund zusammenarbeiten. Hauptresultat war die Produktion von Videoclips, die über die Projektseite wie auch via YouTube zugänglich und in der Aus- und Weiterbildung wie auch direkt am Arbeitsplatz einsetzbar sind.

Das Konsortium umfasst zehn Organisationen aus sieben Ländern mit hoher Expertise in Sachen Bildung, Forschung und Technik. Nachdem die 20 häufigsten Mängel bei Passivhausbau identifiziert worden sind, sind in acht Videos kompetente Antworten auf die wichtigsten Fragen beim Passivhausbau gegeben worden. Diese Clips – jeder davon etwa drei Minuten lang, unterstützen Arbeiter dabei, dauerhafte Mängel zu vermeiden. Diese Videos arbeiten zusätzlich mit Sprecherstimme und Text-Inserts und sind kurz und verständlich gehalten, da sie sich im Speziellen auch an Arbeiter mit Migrationshintergrund und geringer Ausbildung wenden. Jedes der acht Videos wurde auf Dänisch, Deutsch, Flämisch, Französisch, Kroatisch, Polnisch, Serbisch und Türkisch produziert und zusätzlich noch um eine englische Version ergänzt, sodass insgesamt 72 Videos zur Verfügung stehen.

Durch ein extra Disseminations-Package und zusätzliche Lehr- und Lernmaterialien kann zusätzlich zu den Zielgruppen (Arbeiter und Vorarbeiter, Ausbildner, Bauunternehmen und Fachorganisationen) ein breites Spektrum an Stakeholdern aus Wirtschaft, Ausbildung und Forschung erreicht werden.

Mit diesem Projekt wurde ein exemplarisches New-Media-Mehrzweckwerkzeug geschaffen im Sinne der Open Educational Resources (OER) – eine frei zugängliche, offen lizenzierte Quelle zum Unterrichten, Lernen und Abprüfen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. PROJEKTZIELE .....</b>	<b>6</b>
<b>2. PROJEKTZUGANG .....</b>	<b>8</b>
<b>3. PROJEKTERGEBNISSE .....</b>	<b>11</b>
<b>4. PARTNERSCHAFT.....</b>	<b>16</b>
<b>5. ZUKUNFTSPLÄNE .....</b>	<b>17</b>
<b>6. BEITRAG ZU EU-RICHTLINIEN.....</b>	<b>19</b>

## Die Partner



**EIW - Energieinstitut der Wirtschaft GmbH**, Wien (A)  
Friedrich Kapusta, Mario Jandrokovic  
Projektmanagement, Leitung Didaktik & Methodologie  
[www.energieinstitut.net](http://www.energieinstitut.net)



**BAK – Bauakademie Lehrbauhof Salzburg** (A)  
Johann Feldbacher, Elischa Grünauer  
Leitung ConClip Produktion  
[www.sbg.bauakademie.at](http://www.sbg.bauakademie.at)



**DUK – Donauuniversität Krems** (A)  
Richard Sickinger, Nastaran Sazvar  
Leitung Dissemination  
<http://www.donau-uni.ac.at/dbu>



**AZB – Ausbildungszentrum Bau**, Hamburg (D)  
Matthias Kloß  
Leitung Konsortialtreffen, Lernmaterial  
<http://www.azb-hamburg.de>



**PHP – Passiefhuis-Platform**, Berchem (B)  
Bert Vanderwegen  
Leitung Testphase & Adaptionen  
[www.passiefhuisplatform.be](http://www.passiefhuisplatform.be)



**EAL – Erhvervsakademiet Lillebælt**, Odense (DK)  
Malin Burström, Michael Royal Petersen, Ronald Ed Toliver  
Leitung ConClip Verwertung  
[www.eal.dk](http://www.eal.dk)



**CDR-BRC – Centre de Référence Professionnelle Bruxellois pour le secteur de la Construction** (B) -  
Philippe Van Ginderdeuren, Sophie Salle - Leitung Evaluierung  
<http://www.cdr-brc.be>



**HOK – Hrvatska obrtnička komora**, Zagreb (HR)  
Matija Duić  
[www.hok.hr](http://www.hok.hr)



**EU Build**, Beograd (SRB)  
Zoran Đorđević  
[www.eubuild.rs](http://www.eubuild.rs)



**KHCA Ltd**, Hove (GB)  
Roger Hobbs  
Experte ECVET / EQAVET  
<http://www.ecvet-team.eu>



**SDE - Syddansk Erhvervsskole**, Odense (DK)  
Mads Nielsen-Gravholt  
Verließ im September 2014 das Konsortium  
[www.sde.dk](http://www.sde.dk)

# 1. Projektziele

## Gesamtziel

ConClip befasst sich mit dem Zugang der Europäischen Kommission zu lebenslangem Lernen mit Fokus auf die Entscheidung No 1720/2006/EG des Europäischen Parlamentes und auf die Klimaziele der EU für 2020 (Strategy 2020).

## Spezifisches Ziel

ConClip entwickelt und implementiert mehrsprachige Lernvideos für Handwerker und Bauaufseher (mit einem Fokus auf Migranten), um zusätzliche Fertigkeiten für den Bau von Passivhäusern zu erwerben und so die Ziele der "Agenda für neue Fertigkeiten und Jobs" zu unterstützen.

## Projektziele und erwartete Ergebnisse

ConClip ermöglicht unmittelbaren und leichten Zugang zu Know-how bei Bauteilen, Verbindungen und Installationen von Passivhäusern für Handwerker und Bauleiter, und ebenso für Lehrer und Unternehmen. Ein Fokus des innovativen, auf Neue Medien basierenden Lernens liegt bei Migranten und Arbeitern mit geringer Ausbildung. Eine Reihe kurzer Lernvideos wurde produziert, mit denen Baumängel vermieden werden sollen, die im Speziellen beim Passivhausbau auftreten. Die Clips können über die ConClip-Webseite abgerufen werden und sind so konzipiert, dass sie ihren Zweck auch auf mobilen Geräten mit kleinem Bildschirm erfüllen. Jedes der acht Videos wurde auf Dänisch, Deutsch, Flämisches, Französisch, Kroatisch Polnisch, Serbisch und Türkisch produziert, und zusätzlich entstand noch eine englische Version, sodass insgesamt 72 Videos zur Verfügung stehen.

ConClips sind ein Neue-Medien-Mehrzwecktool. Ein Hauptvorteil ist der leichte Zugriff via Internet, sodass sie direkt auf der Baustelle mit Smartphone oder Tablet-PC verwendet werden können. Sie können auch in die Ausbildung integriert werden und Teil einer höheren Ausbildung sein, ergänzt um zusätzliche Materialien.

Zusätzliches Material auf der Webseite in den Sprachen der Hauptpartner – Dänisch, Deutsch, Flämisches, Französisch – und zusätzlich Englisch hilft dabei, einerseits die technischen Anforderungen und Fertigkeiten zu vertiefen (Lernmaterialien für die Nutzer), andererseits macht es die spezifischen didaktischen Potenziale für die „Multiplikatoren“ zugänglich, also Unterrichtende, Ausbilder oder Bauleiter (Handbücher, Lehrmaterial).

Die Verwendung von ConClip in einer Unterrichtsumgebung (Berufs- oder höhere Ausbildung, Erwachsenenbildung) stellt einen neuen Lehrzugang dar im Sinne von Open Educational Resources (OER): ConClip bietet frei zugängliche, offen lizenzierte Dokumente und Medien zum Unterrichten, Lernen und Überwinden von Sprachbarrieren.

Intensive und detaillierte Bedarfsanalyse sorgte dafür, dass das Projekt bei den wichtigsten Beteiligten gut wahrnehmbar war (Handwerker und Vorarbeiter, Lehrer, Bauunternehmen & Gewerkschaften) und stellt gleichzeitig sicher, dass sie die Videos auch nutzen würden.

Die Nachhaltigkeit des Projekts wird dadurch gewährleistet, Baufirmen, Berufstrainingszentren und anderen Gruppen in diesem Bereich dazu gewonnen

wurden, die schon produzierten ConClips zu nutzen, und darüber hinaus auch die Produktion von weiteren Videos und Zusatzmaterialien gemäß dem ConClip-Ansatz auf ihrem Spezialgebiet zu finanzieren.

Dieses niederschwellige, IT-basierte Lern- und Lehrwerkzeug schafft einfachen Zugang zu Weiterbildung für ausgebildete und ungelernete Arbeiter in den Projektländern und – der Mehrsprachigkeit wegen – darüber hinaus in andern europäischen Ländern, in denen auf Baustellen Dänisch, Deutsch, Französisch, Kroatisch, Niederländisch, Polnisch, Serbisch oder Türkisch gesprochen wird. ConClips sind leicht zugänglich über die ConClip-Webseite, auch über Geräte wie Smartphones oder Tablets. Zwei zentrale Intentionen dieses Projekts sind **Open Access** und **Niedrigschwelligkeit**. Womöglich erstmals steht somit der eigentlichen Zielgruppe im Bauwesen ein praxisorientiertes, ortsunabhängiges und kostenloses Lernwerkzeug zur Verfügung, das deren Fertigkeiten ausbaut und sie fit macht für die Erfordernisse des „grünen Jobmarkts“.

## 2. Projektzugang

Die Methodologie des Projekts basiert auf einem partizipatorischen und ganzheitlichen Zugang. In diesem Sinne ist der zentrale Output des Projekts, die Videos einschließlich der zusätzlichen Lern- und Lehrmaterialien, so gestaltet, dass sie in ein breites Spektrum von Bildungsangeboten integriert werden können:

1. Berufsausbildung
2. Fortbildung für ausgebildete Arbeitskräfte
3. Ausbildung für Lehrer / Ausbilder, wie sie ConClips in ihre Kurse integrieren können
4. Ausbildung für Green Building Auditors (DGNB, BREEAM etc.)
5. Innerbetriebliche Ausbildungsprogramme von Bauunternehmen für das eigene Personal (Unternehmer / Bauleiter / Poliere / Arbeiter).

Zusätzliche Materialien wie das *Handbuch zur Implementierung im Unterricht* und das *Lehrmaterial* enthalten für diese Zielgruppen adaptierbare didaktische Anleitungen. Darüber hinaus bietet das *Lehrmaterial* Ad-Hoc-Infos und Anleitungen, die von den Nutzern, den Arbeitern, selbst angewandt werden können. Inklusion ist eine essentielle didaktische Qualität von ConClip – ein auch ungelernete Arbeitskräfte einschließende niedrigschwellige Zugang und die Eignung für Arbeiter mit Migrationshintergrund aufgrund der Mehrsprachigkeit der Videos. Zusätzlich gibt es noch Materialien, die die einzelnen Videos nach ECVET-Prinzipien bewerten, dem System zur EU-weiten Anerkennung von Lernergebnissen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Im Projektverlauf entwickelte sich ConClip immer mehr zu einem beispielhaften Neue-Medien-Mehrzweckwerkzeug gemäß den aktuellen Standards von Open Educational Resources (OER) – einem frei zugänglichen und offen lizenzierten Quelle zum Unterrichten, Lernen und Abprüfen.

### Wichtige Meilensteine:

M.1: Analyse der Ausbildungslücken: Die wichtigsten Themen für die Videos wurden definiert anhand einer Liste der häufigsten Mängel bei Passivhäusern. Empirische Basis war eine Befragung unter Arbeitern, Bauleitern, Planern und Unterrichtenden (Monat 22, zusammen mit der Evaluierung der ersten ConClips).

M.2: Video-Handbuch, Handbuch für den Unterricht und Lehrmaterial: Das *ConClip Video-Handbuch*, ein Leitfaden für die Produktion der Clips, und das *ConClip Handbuch für den Unterricht*, eine Anleitung für Lehrende und Ausbilder, wie ConClips im Unterricht oder am Arbeitsplatz (Baustelle) einzusetzen sind, wurden nach der Produktion des ersten Clips abgeschlossen, sodass die praktische Erfahrung aus der Produktion und das Feedback der Partner und Zielgruppen einfließen konnte (Monat 21). Das *Lehrmaterial*, abgeleitet aus dem Handbuch für den Unterricht, enthält didaktische Anleitungen zu jedem der Videos. Als relevante Zusatzleistungen, die nicht im Projektantrag vorgesehen waren, wurden zu den einzelnen Videos noch E-Learning-Materialien mit zusätzlichen Infos und Anleitungen für die User ausgearbeitet (*Lernmaterial*) sowie eine Präsentation (Deutsch, Englisch, Französisch) als kompakte *Gebrauchsanweisung für ConClip* (Monat 31).



M.3: Vorschläge zur Anwendung von ECVET-Kriterien bei Kursen, die ConClip integrieren: Nachdem Material gesammelt worden ist, wie ECVET- und EQUAVET-Prinzipien innerhalb der Bildungsstruktur der Partnerländer zu definieren sind, wurden vorerst allgemeine Positionspapiere ausgearbeitet und schließlich Leitfäden, wie die einzelnen ConClips innerhalb des Punktesystems existierender Kurse zu bewerten sind.

M.4: Produktion der ersten drei ConClips: Es erwies sich am effizientesten, das erste Video in Englisch zu produzieren (Monat 16), sodass das Konzept in einem alle Partner umfassenden Diskussionsprozess nachgeschärft werden kann. Daraufhin wurden Video 2 und 3 produziert. Da das Konsortium einen hohen Produktionsstandard als notwendig erachtete, erwies sich die Produktion der Masterbänder in den Sprachversionen (Dänisch, Deutsch, Flämisch, Französisch, Kroatisch, Polnisch, Serbisch und Türkisch) als kostspieliger als angenommen, daher brauchte es Zeit, eine finanziell und technisch gangbare Lösung zu finden (Monat 24).

M.5: Der Evaluierungsbericht, basierend auf dem Feedback der Zielgruppen (Arbeiter und Bauleiter, Unterrichtende, Baufirmen und Arbeitsorganisationen) zu den ersten drei ConClips schuf die Basis für die Produktion der folgenden fünf Clips (Monat 22).

M.6: Produktion der restlichen 5 ConClips: Auf Basis dieser Evaluierung entwickelten die Partner gemeinsam die Drehbücher der restlichen Videos; dafür fand ein außertourliches Konsortialtreffen in Wien statt (Monat 25), ehe die Produktion startete (Monat 26 bis 28).

M.7: Zusagen von Unternehmen und Bildungseinrichtungen zeugen vom großen Interesse der Zielgruppen und Multiplikatoren am Projekt (Monate 30 bis 33).

### **Erfolgsindikatoren:**

I.1: Um die erwarteten Resultate zu erzielen, war es notwendig, das Projekt um drei Monate zu verlängern. Um die hohe Qualität der Videos und des Online-Auftritts zu gewährleisten, wie er von den Partnern als Projektziel definiert worden ist, mussten es zu Budgetanpassungen kommen, die nur aufgrund des großen Engagements der Mitglieder möglich waren.

I.2: Mehr als 30 Vertreter der Zielgruppen 1, 2 und 3 haben bei der Evaluierung bestätigt, weiterhin ConClips zu verwenden.

I.3: Eine Datenbank mit zumindest 100 intendierten Kontakten umfasst zwischenzeitlich mehr als 557 Kontakte, und deren Zahl steigt auch in der finalen Projektphase kontinuierlich. Neben den Stakeholdern gab es auch einen Schwerpunkt auf Medien und Organisationen, die Migranten aus Kroatien, Polen, Serbien und der Türkei repräsentieren.

I.4: 4 öffentliche Veranstaltungen mit mindestens 30 Teilnehmern pro Event wurden durchgeführt nach Fertigstellung aller ConClips (Monat 28). Die Online-Präsenz stellte sich als noch entscheidender Faktor der Disseminierung heraus.

I.5: Die ConClips wurden in mindestens 2 Unterrichtseinheiten pro Hauptprojektland integriert – also in Belgien, Dänemark, Deutschland und Österreich (Monate 28 bis 32).

I.6: ConClips werden auf mindestens einer Baustelle pro Hauptprojektland Ende des Monats 28 verwendet. Erfolgsindikator im Monat 33 erfüllt.

I.7: Mindestens 8 Ausbildungsinstitutionen verpflichten sich, ConClips in bestehende Kurse zu integrieren, wie die Absichtserklärungen beweisen.

I.8: Ende des Monats 33 haben sich Institutionen oder Unternehmen in Absichtserklärungen bereit erklärt, mindestens 4 weitere ConClips zu finanzieren.

### 3. Projektergebnisse

#### Die Videos – ConClips:

Kernresultat des Projekts sind die ConClips – kurze Videos einschließlich Sprecherstimme und Text-Inserts, die auf schnelle und einfache Weise wichtige Arbeitsschritte auf Baustellen von Passivhäusern erklären. Diese Videos von 3 bis 4 Minuten Länge zeigen, was Schritt für Schritt zu tun ist, damit häufig auftretende Bauschäden vermieden werden.

Jeder der ConClips ist auf einen Arbeitsvorgang fokussiert, gleichzeitig wird je ein grundlegendes Thema des Passivhausbaus angesprochen – etwa Wärmebrücken oder Luftdichte:

- ▶▶ ConClip 1: Dämmung – Wärmebrücken vermeiden bei der Gebäudedämmung
- ▶▶ ConClip 2: Luftdichte – Fenstereinbau an einer gedämmten Ziegel-Außenwand
- ▶▶ ConClip 3: Dämmung – Einbau einer Fensterbank
- ▶▶ ConClip 4: Dämmung – Richtige Dämmung von Attikamauerwerk
- ▶▶ ConClip 5: Luftdichtheit – Abdichtung um Kabel und Rohre
- ▶▶ ConClip 6: Luftdichtheit – Abdichtung im Schwellenbereich
- ▶▶ ConClip 7: Dämmung – Richtige Dämmung eines zweischaligen Mauerwerks
- ▶▶ ConClip 8: Dämmung – Richtige Sockeldämmung unter Erdniveau

ConClip 1 wurde im Projektmonat 16 fertiggestellt, ConClip 2 und 3 entstanden in der Zeit von Monat 19 bis 24 (einschließlich des Masterns der Sprachversionen), die restlichen 5 ConClips wurden in den Monaten 26 bis 28 produziert. Die Verschiebungen in der Produktion resultierten aus dem intensiven gemeinsamen Prozess des Entwickelns der Inhalte und Drehbücher, doch zuallererst musste ein adäquates Format gefunden werden, das am besten allen Ansprüchen gerecht wird: ConClips sind konzipiert worden als „Mehrzweckwerkzeug“, das auf einer Großleinwand ebenso funktionieren sollte wie auf kleinen Bildschirmen mobiler Geräte wie etwa Smartphones. Die hohen Ansprüche an die Qualität von Bild, Ton und der graphischen Inserts haben schier den finanziellen Rahmen des Projekts überstiegen, und es hat gedauert, bis die richtigen Subcontracting-Partner gefunden werden konnten, die diese hohen Ansprüche im Rahmen der budgetären Möglichkeiten erfüllen würden.

Jeder der Clips wurde auf Dänisch, Deutsch, Flämisch, Französisch, Kroatisch Polnisch, Serbisch und Türkisch produziert. Zusätzlich wurde eine englische Version gemacht, sodass in Summe 72 Videos zur Verfügung stehen.

Um die höchstmögliche Zugänglichkeit zu gewährleisten, wurden die Videos via YouTube-Kanal auf die ConClip-Webseite eingebettet, da es sich um ein bewährtes technisches Format handelt und außerdem auf die Weise sichergestellt ist, dass eine Vielzahl von Interessierten, die Inhalte zum Thema via Google oder YouTube suchen, auf das Projekt aufmerksam werden.

## Website:

Die Website ([www.conclip.eu](http://www.conclip.eu)) ging in Monat 5 online und stellt die zentrale Projektplattform dar, die alle relevanten Informationen zum Projekt anbietet für folgende Zielgruppen:

- ▶ Arbeiter und Bauleiter
- ▶ Ausbildner
- ▶ Baufirmen und Arbeitsorganisationen

Anfänglich bot die Website den interessierten Zielgruppen die Möglichkeit an, sich zu informieren und den Newsletter zu bestellen, außerdem konnten Materialien wie Folder und Poster als PDFs heruntergeladen werden.

Ab Monat 27, nachdem eine Budgetverschiebung von allen Partnern zu entscheiden war, wurde der große Relaunch der Seite abgeschlossen, auf dass die Seite nunmehr die wesentlichen Anforderungen für das Projekt erfüllen kann, nämlich als nutzerfreundliches Multimedia-Werkzeug, das speziell auch für eine Zielgruppe attraktiv ist, nämlich Baustellenarbeiter. Unterseiten für jede Sprache wurden eingerichtet, die einfach zu finden sind (etwa [www.conclip.eu/de](http://www.conclip.eu/de) für Deutsch, [www.conclip.eu/pl](http://www.conclip.eu/pl) für Polnisch). Dadurch haben die Zielgruppen direkten Zugriff zu den Videos in ihrer Sprache und auf das ergänzende Lernmaterial. Von der Startseite weg sind die Videos in der jeweiligen Sprache einfach zu finden – durch Anklicken der jeweiligen Landesflagge im Filmbild-Rahmen.

Es war entscheidend, bei der Programmierung der Seite in Responsive Design zu investieren, dank dem sich die Seite an alle Bildschirmformate anpasst – von Großbildschirm bis Tablet oder Smartphone.

## Kommunikationskanäle

Im Sinne der Corporate Identity des Projekts wurde die passende E-Mail-Adresse [conclip@conclip.eu](mailto:conclip@conclip.eu) eingerichtet. Um die transparente Kommunikation zwischen allen Konsortialpartnern aufrechtzuerhalten, wurde die Adresse [team@conclip.eu](mailto:team@conclip.eu) eingerichtet, über die automatisch alle Projektpartner erreicht werden.

Die Einrichtung letzterer Adresse erleichterte die schnelle und transparente Kommunikation zwischen den Projektpartnern; dadurch büßte die ConClip Database an Attraktivität als Medium des Datenaustauschs ein; die Database ist der interne Bereich der Webseite für die Projektpartner, auf die alle Materialien hochgeladen werden können.

## Lehrmaterialien

Die Zusatzmaterialien sind online abrufbar in den Sprachen der Hauptpartner (Dänisch, Deutsch, Flämisch, Französisch) sowie in Englisch:

ConClip Video-Handbuch: Ein Leitfaden, wie ConClips zu produzieren sind

ConClip Handbuch für den Unterricht: Eine Anleitung für Lehrende und Ausbildner, wie ConClips im Unterricht oder vor Ort auf der Baustelle einzusetzen sind

Lehrmaterial: Praxisorientierte, adaptierbare didaktische Anleitungen zu jedem der Videos

Lernmaterial: Nicht im Projektantrag vorgesehene Zusatzleistung. Das Konsortium hat sich entschieden, dass es wichtig sei, ein niederschwelliges E-Learning-Tool zur Verfügung zu stellen, das zusätzliche Infos und Anleitungen für die User anbietet, einschließlich einem Quiz als interaktivem Element sowie einem Glossar.

ConClip Präsentation: Die ebenfalls im Projektantrag vorgesehene kurze Zusammenfassung des Handbuchs für den Unterricht wurde als wichtiges niederschwelliges Kommunikationsmittel erachtet, um ConClip attraktiv zu machen für Multiplikatoren wie beispielsweise Lehrende, Ausbilder oder Bauleiter. Derzeit auf Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar.

### **Prinzipien von EQAVET & ECVET**

ConClips wurden auch nach den Prinzipien von ECVET bewertet, dem Kredittransfersystem für Berufsaus- und -weiterbildung der EU, und EQUAVET, der europäischen Qualitätssicherung bei Berufsaus- und -weiterbildung. Nachdem die ECVET-Standards noch nicht einheitlich in der Berufsaus- und -weiterbildung der einzelnen Staaten umgesetzt worden sind und noch keine bindenden EQUAVET-Prinzipien erarbeitet worden sind, ist das Resultat lediglich ein Vorschlag, wie ConClips innerhalb existierender Curricula zu bewerten sind.

Ein allgemeines Empfehlungspapier für Institutionen der Berufsausbildung als Leitfaden für die Bewertung der ConClips im Punktesystem (ECVET) bestehender Curricula. Die Webseite enthält auch Dokumente, die die einzelnen Videos bezüglich ECVET-Prinzipien bewerten. Diese Materialien gibt es auf Englisch, eine umfassende Einleitung steht in den Sprachen der Hauptpartner zur Verfügung – Dänisch, Deutsch, Flämisch und Französisch.

### **Weiteres Material zur Dissemination**

Vier Newsletter wurden an die E-Mail-Adressen der Kontaktdatenbank verschickt, um über den aktuellen Projektstand zu informieren, und zwar im Dezember 2014, Mai 2015, Dezember 2015 und Juni 2016.

Bei ConClip ist ein Großteil der Kommunikations- und Disseminationsarbeit webbasiert, daher sind auch die druckfähigen Publikationen als Downloads über die ConClip-Webseite zugänglich:

Folder: Verfügbar in allen Projektsprachen, also auf Dänisch, Deutsch, Englisch, Flämisch, Französisch, Kroatisch Polnisch, Serbisch und Türkisch. Der Folder war ein relevantes Disseminationsinstrument in der Frühphase des Projekts (Monat 5): Er konnte an Stakeholder aus dem Themenbereich gemailt werden sowie direkte wie indirekte Zielgruppen unmittelbar erreichen. Mit der Entwicklung des Projekts schien ein grundlegendes Update des Folders ratsam (auch wenn dies nicht in der Projektbeschreibung vorgesehen war). Der neue Folder wurde im Monat 29 umgesetzt (Deutsche, englische und französische Version).

Poster: Das Poster zum Projekt, ebenfalls in allen Projektsprachen verfügbar, komprimiert die wesentlichen Informationen zum Projekt auf ein A0-Format und kann zur Sichtbarmachung von ConClip bei den Einführungsworkshops, in der Testphase und im Rahmen anderer öffentlicher und halböffentlicher Events eingesetzt werden. Ein neues, aktualisiertes Plakat (derzeit auf Deutsch) wurde im Monat 32.

## Umfragen

Mit einer Umfrage über Didaktik und Methodologie wurde der Status des spezifischen Wissens und der Fertigkeiten von Arbeitern erfasst. In einer weiteren Umfrage konnten mithilfe von Professionisten die 20 häufigsten Baumängel identifiziert werden. Hauptzielgruppe für diese Umfragen waren Institutionen für Berufsaus- und -weiterbildung sowie für höhere Bildungsgrade, die die Umfragen an ihre Kontakte ausschickten. In einer dritten Umfrage wurden die ersten drei Clips evaluiert, wie weit sie für die Zielgruppen nutzbar sind.

Anstatt die Umfragen auf Papier per Post zu verschicken, wurde ein zeitgemäßeres Mittel eingesetzt, das Online-Tool SurveyMonkey, das auch die Möglichkeit einer automatischen Evaluierung samt graphischer Darstellung bietet. Damit wurde auch die finale interne Evaluierung durch die Konsortialpartner durchgeführt (Monat 32).

## Öffentliche Präsentationen

Die Einführungs-Workshops fanden in den Ländern der Hauptprojektpartner statt, d.h. Belgien, Dänemark, Deutschland und Österreich, und zwar für Beschäftigte / Arbeiter sowie für Lehrende, um die spezifischen Potenziale der Nutzung von ConClips aufzuzeigen.

Teilnahme an Messen: Neben Präsentationen im kleineren Stakeholder-Rahmen wurde ConClip im Rahmen folgender Messen öffentlich vorgestellt:

- ▶ Bauen & Energie (Österreich, Februar 2014)
- ▶ PassiveHouse (Brüssel, September 2015)
- ▶ Nordbau (Deutschland, September 2015)
- ▶ Energiesparmesse Wels (Österreich, Februar 2016)
- ▶ TUN (Dänemark, März 2016)

## Konsortialtreffen

Diese Treffen waren wichtig im Sinne der Teambildung und speziell auch für den kontinuierlichen Ausbau der Ziele und Strategien des Projekts. Bei den einzelnen Treffen waren einzelne Themen besonders wichtig; sie werden hier angesprochen:

### Dezember 2013: Kick Off-Treffen, Wien

Übersicht über das Projekt, administrative Anforderungen; Verträge;  
Kontaktdatenbank für Stakeholder; Kriterien für Videoformate und didaktische Ansätze

### Juni 2014: Konsortialtreffen, Hamburg

Wichtigste Mängel beim Passivhausbau; mögliche Themen für die Videos;  
Gestaltung der Kommunikationsplattform

### Februar 2015: Konsortialtreffen, Odense

Neuaufteilung der Arbeitspakete nach dem Ausscheiden des Partners SDE;  
Sichtung von ConClip 1 und Vorschläge für (kleine) Verbesserungen; Lehrmaterial;  
wegen der erhöhten Produktionskosten beschließen die Partner,  
Übersetzungsarbeiten selbst zu übernehmen.

Oktober 2015: Konsortialtreffen, Wien

Erarbeiten der Drehbücher für die ConClips 4 bis 8 unter Berücksichtigung der Evaluierungen der ersten drei ConClips; Relaunch der Webseite; Lehrmaterialien und ECVET

Februar 2016: Konsortialtreffen, Löwen

Tipps für die Berichtslegung; Projektverlängerung bis Juni 2016; Vorschläge für Budgetverschiebungen; Resümee der ConClip-Produktion; Erweiterung der Webseite; Entscheidung, sowohl Lehr- als auch Lernmaterial zu produzieren; Verwertung der ConClips und weitere Perspektiven

## 4. Partnerschaft

Da bauphysikalische Regeln nicht von Land zu Land variieren, sind die Inhalte der ConClips für alle teilnehmenden Länder relevant. Dennoch bringen die Experten der teilnehmenden Länder aufgrund der sich unterscheidenden klimatischen Bedingungen, Bautraditionen und Ausbildungssysteme ihre spezifische Erfahrung ein. Nachdem alle Partner ihr Wissen beigesteuert haben, gemeinschaftlich die Zielgruppen definiert und für alle Länder gültige Outputs entwickelt haben, konnte der Projektwert erheblich erhöht werden dank der geteilten Zuständigkeiten und – nicht zuletzt – der Kontakte zu Zielgruppen und Multiplikatoren. So trägt ConClip sein Scherflein bei im Sinne des Europäischen Integrationsprozesses. Zwei Dinge haben sich gleich zu Projektbeginn manifestiert:

- a) Aufgrund der unterschiedlichen Bautraditionen und Berufsbildern erwies sich das Definieren „universeller“ Inhalte und Wertvorstellungen, die in den Videos zu vermitteln sind, als recht anspruchsvoller Prozess.
- b) Unter den Partnern gab es mehr In-House-Kompetenz in Sachen Passivhausbau, Videoproduktion und Didaktik als angenommen, was zu einem sehr intensiven inhaltlichen Findungsprozess führte. Die Partner investierten mehr Arbeit in den Austausch von Inputs, gleichzeitig wurde weniger externe Expertise durch Sub-Auftragnehmer benötigt.

Eine entscheidende Veränderung innerhalb des Partnerkonsortiums betraf 2014 im September den Ausstieg des dänischen Partners SDE wegen organisatorischer Umstrukturierungen. Dessen Aufgaben übernahmen EIW und EAL.

Das große Engagement der Partner zeigte sich, nachdem es klar wurde, dass nicht genügend Budget für Unterverträge vorhanden war, um die Sprachversionen in erforderlicher Qualität herzustellen: Die Partner (auch die „kleinen“ Partner aus Kroatien und Serbien mit einer nur relativ geringer Zahl Arbeitsstunden) waren bereit, Kosten dadurch zu sparen, dass sie selbst die für die Videos notwendigen Sprechertexte und Inserts übersetzten, und ebenso die Lern- und Lehrmaterialien, um die Qualität der Videos zu gewährleisten. EAL hat sogar die Dänischen Sprechertexte im Haus aufgenommen.

Ebenso beschloss das Konsortium einstimmig, mehr als geplant in die Webseite zu investieren, um die Erfordernisse an ein niederschwelliges Kommunikationsmittel zu erfüllen und so attraktiv zu sein für die Zielgruppen wie etwa Bauarbeiter. In diesem Sinne erschien es auch notwendig, nicht nur Lehrmaterialien zu produzieren als didaktischen und methodologischen Überbau für Lehrer, Kursleiter und Ausbilder, sondern auch nutzerfreundliches Lernmaterial, das Interessierte mit Zusatzinformation ausstattet.

Das intensive Teamwork zur Findung der Inhalte der Videos und zur Erarbeitung der Drehbücher machte ein zusätzliches Konsortialtreffen notwendig, das vom EIW im Oktober 2015 in Wien ausgerichtet wurde.

Für schnelle und transparente Kommunikation wurde die ConClip Datenbank im November 2014 eingerichtet als interner Bereich der Webseite für die Projektpartner, auf der sämtliches Material hochgeladen werden kann. Im Projektverlauf hat sich eine eigens eingerichtete E-Mail-Adresse, über die automatisch sämtliche Partner erreicht werden können, als schnellerer und effizienterer Kanal zum Austausch von Daten und Ideen erwiesen.



## 5. Zukunftspläne

Die Konsortialpartner haben die Verbreitung von ConClips auf andere Länder mithilfe weiterer Förderungen im Sinn, etwa im Rahmen von Erasmus+ Strategic Partnerships Transfer oder anderer passender Programme.

Nachdem das hohe Ausmaß an positivem Feedback davon zeugt, dass die Stakeholder (Arbeiter, Experten und Bauleiter, Lehrende und Ausbilder, Bauunternehmen und solche, die Baumaterialien produzieren) Interesse zeigen, diese Open-Access-Lehrmittel längerfristig zu nutzen, wird es wichtig sein, die Webseite <http://conclip.eu> auch nach Projektende aufrechtzuerhalten, nachdem diese Seite Kernresultat des Projekts ist und den niederschweligen Zugang zu den Inhalten gewährleistet. Der Lead-Partner wird die Seite mindestens zwei Jahre nach Projektende weiterführen können. Die Absichtserklärungen haben das vitale Interesse von Unternehmen und Institutionen gezeigt, weitere Lehrvideos (ConClip) zu produzieren, auch wenn die Produktion eines solchen Videos sowohl zeitlich als auch finanziell aufwändig ist. Der Lead-Partner hat ein gut eingespieltes Team zu bieten, das ein ansprechendes professionelles Videoformat produziert, elaboriert sowohl im Einsatz des Mediums als auch in didaktischer Hinsicht. Zusätzlich gibt es ein ausgefeiltes Konzept für Zusatzmaterialien. Die zukünftigen Partner, die Videos samt der anderen Materialien bestellen, haben mit dem ConClip-Label den Vorteil, Zugang zu einer wachsenden Zielgruppe zu haben, gleichzeitig haben sie hochqualitative Multimedia-Produkte zur Verfügung, die sie für ihre eigene Corporate Identity nutzen können.

ConClips wurden auch als Mittel einer „gemeinsamen Sprache“ am Bau definiert: Sie kommunizieren die wesentlichen Fertigkeiten für den Passivhausbau sowie die Schlüsselbegriffe, die wichtig sind, um den Workflow zu verstehen, und sie vereinfachen so die Zusammenarbeit spezialisierter Facharbeiter. Eine der wichtigsten Zielgruppen sind Bauarbeiter mit Migrationshintergrund, weshalb die ConClips auf Kroatisch, Polnisch, Serbisch und Türkisch produziert wurden. Der Bereich Arbeiter mit Migrationshintergrund hat noch viel Potenzial für ein Nachfolgeprojekt.

### Mögliches Nachfolgeprojekt

Mit vergleichsweise geringem Aufwand könnten die im Projekt entwickelten Potenziale breiter ausgeschöpft werden:

Im Rahmen des Projekts war es nicht vorgesehen, die zusätzlichen Lern- und Lehrmaterialien auch für die oben genannten Migrantensprachen zu produzieren; die Übersetzung des Materials in die genannten Migrantensprachen wäre eine einfach durchzuführende Erweiterung.

Ein weiter Ausbau, um das integrative Potenzial von ConClip zu erweitern, ist die Einbindung einer Übersetzungsmaschine auf der ConClip-Webseite, die auf Begriffe aus dem (Passivhaus-)Bauwesen fokussiert ist; dies wäre speziell für Arbeiter mit Migrationshintergrund ein hilfreiches, praktisches Werkzeug.

In Anbetracht der aktuellen Flüchtlingssituation in Europa ist pragmatische Integrationsarbeit eine sehr dringliche Aufgabe: Viele (junge) Menschen brauchen einen niederschweligen Zugang zu Fertigkeiten und Wissen, damit sich ihre Möglichkeiten erhöhen, an der Gesellschaft zu partizipieren. ConClip bietet sich hier als praktisches Werkzeug an, da es einfach in weitere Sprachen übertragbar ist,

etwa auf Arabisch oder Farsi. In Kombination mit der Übersetzungsmaschine eröffnet dies gute Möglichkeiten für autonomes Lernen. Das ConClip-Kommunikationsmodell lässt sich beispielsweise auch sehr gut auf andere Handwerke und Berufe übertragen.

## 6. Beitrag zu EU-Richtlinien

Das Projekt verweist auf Punkt 3.3.3 und damit auf die „Agenda für neue Fertigkeiten und Jobs“ mit dem Ziel, „Menschen mit den adäquaten Fertigkeiten für die Jobs von heute und morgen auszustatten“. Das Projekt hebt die Notwendigkeit der beruflichen Aus- und Weiterbildung hervor, damit stärker auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes reagiert werden kann. Des Weiteren fördert dieses Projekt integratives Lernen mit einem Schwerpunkt auf Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund.

Gemäß der Agenda „wird das Potenzial der Mobilität innerhalb der EU und der Migrantenzuströme aus Drittländern nicht voll genutzt und nicht ausreichend angesprochen, um die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zu erfüllen, trotz des erheblichen Beitrags der Migranten zur Beschäftigung und des Wachstums“. Daher geht das Projekt auf folgende Stellungnahmen der Agenda ein:

- ▶ „Die Verbesserung des Zugangs zum lebenslangem Lernen, um Menschen zu helfen, sich [...] Berufsfeldern mit Wachstumspotenzial zu nähern, etwa jenen, die auf den politischen und gesetzlichen Grundsätzen von nachhaltigem Wachstum und Chancengleichheit beruhen.“
- ▶ „Flexiblere Bildungswege können Übergänge zwischen den Phasen von Arbeit und Lernen erleichtern.“
- ▶ Flexicurity führt in vielen Fällen zu „kurzfristigen Arbeitsvereinbarungen, die meist keine Ausbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter beinhalten“.

ConClips wenden sich vor allem an Arbeiter mit Migrationshintergrund in der Baubranche, indem dieses Lerninstrument auch auf Kroatisch, Polnisch, Serbisch und Türkisch (Länder mit dem höchsten Anteil an Gastarbeitern in der Branche) angeboten wird.

Auch die „Europa Strategie 2020 „ und die „Energierstrategie 2020“ haben klare Ziele gesetzt („Hinwendung zu einer ressourceneffizienten, CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft“, „den Menschen helfen, neue Fertigkeiten zu erwerben“ und „die Menschen ermutigen, ihre Fertigkeiten auf neusten Stand zu bringen durch das Ansprechen von insbesondere älteren Arbeitnehmern, geringer Qualifizierten und Arbeitern mit Migrationshintergrund“). Da Gebäudestrukturen 40 Prozent des Energieverbrauchs in der EU ausmachen, müssen mit der „Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ in der EU ab 2021 alle neu gebauten und renovierten Gebäude mindestens Passivhaus-Standard erfüllen.

Nationale Ziele der Regierungen der angesprochenen Projektländer:

Österreich: Das österreichische Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft präsentierte im Jahr 2010 seine „Masterplan Green Jobs“, einschließlich unter anderem die Sicherung eines hohen Qualifikationsniveaus.

Belgien: Seit 2010 verstärktes Engagement für die Schaffung von Arbeitsplätzen im „grünen Sektor“ und für eine „Ökologisierung“ der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes.

Dänemark: Hat im Jahr 1997 die Entwicklung eines „Green Jobs“-Konzepts mit dazugehöriger Strategie gestartet, die teils mit der Grundsatzerklärung „Making Markets Work for Environmental Policies“ von 2003 weitergeführt worden ist.

Deutschland: Mit seinem UFOPLAN 2010 betont das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die Weiterentwicklung der nationalen Initiative für ökologische Innovation und Beschäftigung.

